

Dolomiten Tofana di Rozes (3225 m)

7

Die Via Ferrata Lipella auf einen Prachtgipfel der Dolomiten

Über der Straße zum Falzaregopass setzt sich die Tofana di Rozes mit ihrer pfeilerbewehrten Südwand wirkungsvoll in Szene. Mit der Via Ferrata Lipella besitzt der Parade-Dreitausender nahe Cortina an seiner Westseite auch einen der beliebtesten Eisenwege weit und breit.



▲ ↑ 1400 Hm | ▼ 1400 Hm | → 10 Km | ⌚ 7 ½ Std. |

Talort: Cortina d'Ampezzo (1211 m)

Ausgangspunkt: Rifugio Dibona (2037 m), erreichbar von der Falzaregostraße über eine teilweise geschotterte Stichstraße

Gehzeiten: Zugang bis zum Einstieg 1 ¼ Std. – Klettersteig bis Tre Dita 2 Std. – Gipfel 1 ¾ Std. – Abstieg über Normalroute 2 ½ Std.

Mobil vor Ort: Cortina ist in das überregionale Busnetz eingebunden. Zum Ausgangspunkt aber allenfalls per Taxi möglich

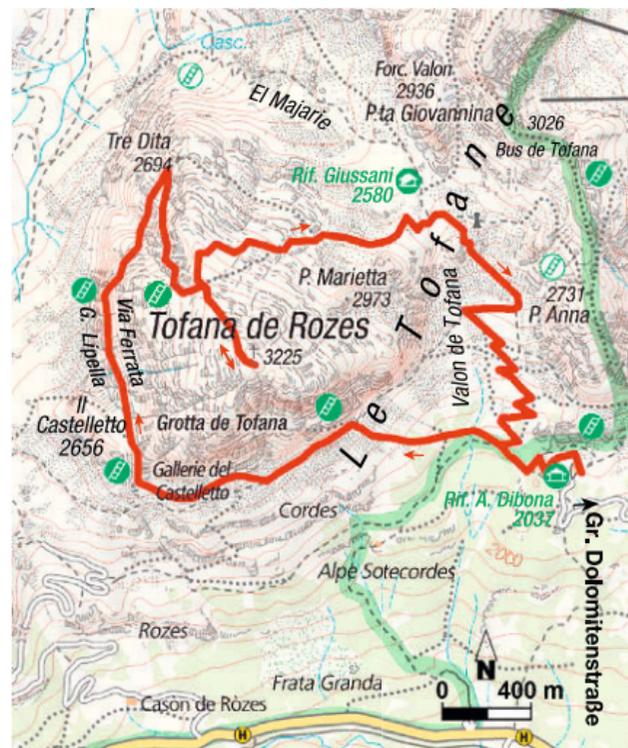
Karten/Führer: Tabacco, 1:25 000, Blatt 03 »Cortina d'Ampezzo e Dolomiti Ampezzane«; Mark Zahel »Kletter-

steigführer Dolomiten – Brenta – Gardasee«, Bergverlag Rother, 2016

Information: Ufficio Turistico, Corso Italia 81, I-32043 Cortina d'Ampezzo, Tel. 00 39/04 36/86 90 86, www.dolomiti.org

Hütten: Rifugio Giussani (2580 m), CAI, Mitte Juni bis Ende September, Tel. 00 39/04 36/57 40, www.rifugiogiussani.com; Außerdem das Rifugio Dibona am Ausgangspunkt, Tel. 00 39/04 36/86 02 94, www.rifugiodibona.com

Schlüsselstelle: Die klettersteigtechnisch anspruchsvollsten Stellen erreichen den Grad C/D und liegen zumeist im oberen Wandabschnitt.



Dolomiten Tofana di Rozes (3225 m)

Charakter: Sehr langer und anspruchsvoller Gipfelklettersteig im ständigen Wechsel zwischen Bändertraversen und Steilstufen. Nach oben hin tendenziell zunehmende Schwierigkeiten (Ausstieg auf halber Höhe vorhanden); außer den Leitern am Beginn fast nur Drahtseile, ein paar mal bis C/D, sonst sehr gemischt zwischen A und C. Abstieg über Normalweg alpin und nur bei schneefreien Bedingungen gutmütig

Orientierung/Route: Vom Rifugio Dibona westwärts ansteigend zum Fuß der Südwand und unter den senkrecht aufragenden Pfeilern entlang – bei einer Gabelung auf dem oberen Weg – bis zum Einstieg der »Lipella« (ca. 2470 m). Eine erste Rampe mit Klammern und zwei Leitern führt in die lange, dunkle Galleria del Castelletto. Zurück im Tageslicht über eine Bänderquerung sowie einen kurzen Steilabstieg auf eine breite Geröllterrasse. Mit leichtem Höhenverlust weit nach Norden, bis wieder Drahtseile einsetzen. Die erste Stufe ist noch moderat, doch folgt am Ende der Querung eine senkrechte Stelle mit anschließender Diagonale an kleinen Tritten. Etwas leichter zum nächsten Band, das mit einem Spreizschritt aufwartet. Um die Kante herum quer durch eine oft feuchte Nische und um das nächste Eck zu einem gestuften Aufschwung, der in einen

Riss bzw. Kamin übergeht. Kurz abwärts und mit abwechselnden Traversen und kurzen Steilstellen hinüber zum Band an den Tre Dita (2694 m), wo sich Notausstieg (in die Nordflanke und zum Rifugio Giussani) und Gipfelroute verzweigen. Über ein nach rechts ansteigendes Geröllband arbeitet man sich empor. Nach Splittgelände folgen eine kürzere Steilstufe sowie ein Bändertraverse nach rechts, die von einer knackigen senkrechten Stufe abgelöst wird. Mit abnehmenden Schwierigkeiten erreicht man den Gipfelrücken. Auf Geröllspuren jetzt nur noch mäßig steil eine halbe Stunde lang aufwärts bis zum Kreuz. Abstieg: Zunächst ebenfalls wieder über den Nordwestgrat zurück, dann rechts haltend in die Flanke. Verzweigte Steigspuren lavieren durch die Felshindernisse. Weiter unten allmählich immer mehr nach rechts und am Fuß der Flanke im Bogen zum Rifugio Giussani (2580 m) bei der Forcella Fontananegra. Von dort durch ein kleines Blocklabyrinth ins Tofanakar und auf breitem Serpentinsteig hinab zum Rifugio Dibona.

Mark Zahel

In der Via Ferrata Lipella

